

Die Jugend der LPG meistert ihre Aufgabe

Wie die Parteiorganisation der LPG Belieben die Jugend fördert

Im Beschlüßentwurf für den VI. Deutschen Bauernkongreß heißt es, daß unsere Landjugend in den LPG eine schöne Gegenwart und eine große Perspektive hat. Sie wird sich qualifizieren und moderne Maschinen und Geräte, ja ganze Maschinensysteme beherrschen lernen und aktiv am kulturellen Leben teilnehmen. „Unsere Aufgabe ist es“, heißt es im Beschlüßentwurf, „die Jugend kühn in den Schwerpunkten unserer genossenschaftlichen Produktion einzusetzen.“ Wie entscheidend die Erfüllung dieser Aufgabe für das Verbleiben der Jugend auf dem Lande ist, dafür haben wir in unserer LPG Typ III „Thälmanns Vermächtnis“ in Belieben, Kreis Bernburg, einige gute Erfahrungen gesammelt. Eine große Rolle bei der Förderung der Jugend in unserer LPG spielt die enge Zusammenarbeit von Partei- und FDJ-Leitung und dem Vorstand der LPG.

Der Jugend Verantwortung übertragen

Die Parteiorganisation unserer LPG beschäftigt sich schon lange damit, wie die Jugend der Landwirtschaft erhalten bzw. für sie gewonnen werden kann. Denn auch in unserer LPG bestand bei den Jugendlichen die Tendenz, in die Industrie abzuwandern. Parteileitung, Vorstand und FDJ-Sekretär berieten, welche Voraussetzungen in unserer LPG geschaffen werden müssen, um den jungen Menschen ihre große Perspektive in unserer Landwirtschaft sichtbar zu machen. Dazu gehören die Beherrschung der modernen Technik in der Feldwirtschaft und der mechanisierten Viehwirtschaft, die Teilnahme an der Leitung der LPG und an der Organisation der Produktion. Es wurde vorgeschlagen, in der Viehwirtschaft Jugendobjekte zu schaffen.

In einer Versammlung der FDJ-Grundeinheit, in der auch die nicht in der LPG arbeitenden Jugendlichen Mitglied sind, entwickelte der LPG-Vorsitzende, Genosse Begemann, die Vorschläge. Er legte an Hand dieser Vorschläge dar, wie die sozialistische Perspektive konkret für die Jugend in Belieben aussieht. Ihr wurde versprochen, daß sie den Rinderoffenstall

nach seiner Fertigstellung und einige andere Objekte in eigene Verantwortung übernehmen könne. Schwerpunkte ihrer Arbeit sollten der Aufbau eines Tbc-freien Kuhbestandes und eine hohe Milchleistung der Kühe sein.

In der Diskussion brachten die Jugendlichen zum Ausdruck, daß sie in der sozialistischen Großproduktion nicht mehr der Bauer alten Typs sein werden, sondern Menschen, die mit Hilfe der fortschrittlichen Wissenschaft und Technik arbeiten und ein kulturvolles Leben führen werden. Sie verpflichteten sich, den Rinderoffenstall als Bau der Jugend zu übernehmen und dafür die ganze Jugend des Dorfes zu gewinnen. Die Parteiorganisation unterstützte die Initiative der Jugend, viele Parteimitglieder arbeiteten im Rahmen des NAW am Jugendobjekt mit und nutzten die Gelegenheit, mit der Jugend über viele Fragen zu diskutieren.

Dieser Bau der Jugend hatte eine große erzieherische Wirkung. Abseits stehende Jugendliche, die bisher nichts mit der If DJ oder mit der LPG zu tun hatten, begeisterten sich für das Neue. Viele von ihnen baten um Aufnahme in den sozialistischen Jugendverband und in die Genossenschaft. Der Rinderoffenstall sollte nicht das einzige Jugendobjekt bleiben. Darum wurde, auf Vorschlag der Partei- und FDJ-Leitung vom Vorstand beschlossen, der Jugend ein neues, größeres Objekt, einen Rinderhof für 180 Milchkühe, zu übertragen. Dieser Rinderhof sollte aus sechs Altbauten geschaffen werden und vollmechanisiert sein.

Partei- und FDJ-Leitung führten mit den Jugendlichen über die Einzelheiten des Objektes Aussprachen, zum Beispiel über den Einbau eines Fischgrätenmelkstandes, die Mechanisierung der gesamten Stallarbeiten und die Arbeit im Zweischichtsystem. Eine wichtige Frage dabei war die Qualifizierung einiger junger Menschen für die Leitung dieses Objektes. Der mechanisierte Rinderhof, so meinten die Jugendlichen in der Aussprache, zeige am besten, wie die Arbeit auf dem Lande leichter wird und sie auch mehr Freizeit